

8. Bei stärkerer Konzentration der Lösung ließ plötzlich einige Fragen auftauchen.
9. Die durchsichtige Prüfung der Gläser ergab ...
10. Bei der Dialyse mit Wechselwasser ging ein Aktivator verloren.
11. Die Entwässerung geschah mit steigendem Alkohol, ... die filtrierte Hydrolyse wurde eingedampft.
12. Der Farbstoff war gut mit der Substanz unterkristallisiert.
13. Wir benützen diese Lösung, wo man mit wenig zum Ziel gelangt.
14. Je 1 g CuO wird auf 70 ccm gefüllt und mit der zugefügten Lösung multipliziert.
15. Man neutralisiert die Lösung auf Phenolphthalein und invertiert mit zugebundenem Kork.
16. Der mineralische Charakter des Rückstandes besteht dann nur aus Tonerde.
17. Durch umgekehrte Lebensbedingung wurde die Hefe luftreich gezüchtet; ... lebenden Presssaft lieferte sie nicht; ... Milchzucker wurde negativ vergoren (= nicht vergoren).
18. Diese Verkettung der beiden Vorgänge ist aber dann nicht mehr vergärbar.
19. Die kleine Menge nüchterner Magensaft beträgt normal nur meist wenig.
20. Menschenblut gehört zur Kaninchengruppe.
21. Na und K nebst Chlorid und Phosphat sind also die basischen Valenzen des Blutes.
22. Der Nachweis des Alkaloids erfolgte durch Injizieren junger Mäuse.
23. Die Kontrolle ohne Filtrat stirbt.
24. Das neue Heilmittel wirkt nicht zündlich (= erregt keine Entzündung).
25. So entsteht ein Überblick über 300 Fälle Blutchemie.
26. Der Diabetes war ein ketonisierter (= der diabetische Harn enthält Aceton).
27. Der phosphatgepufferte Froschmuskelbrei nebst höherer Temperatur unter Kohlenhydratzusatz ergab ...
28. Der Apparat hat eine zylindrische Höhe von 6000 mm (= ist ein 6 m hoher Cylinder).
29. Die Temperatur des Abdampfes war noch überhitzt, ... der Überzug der Verdampfapparate war aber glatt (= das Hinüberziehen von einem in den anderen).
30. Hierauf wurde die Lösung aufgeschnattert.
31. Die Lösung wurde mit NaOH auf 30% Lauge erhöht und enthielt dann viel Frix.
32. Die tiefe Schwefelung kann bis zu hoher Säurigkeit getrieben werden.
33. Butter hindert aber durch ihre höheren Seifen die diastatische Engrosspaltung.
34. Das Öl kann 40—50% Substanz enthalten, ohne befürchten zu müssen, daß sie wieder ausscheidet.
35. Diese Maschinen, mit 5000 multipliziert, ergeben ihren jetzigen Wert.
36. Die Hälfte der Fensterfläche soll offenbar sein (= sich öffnen lassen).
37. Fast die ganze Industrie dieser Stadt ist feuerfest.
38. Ameisensäure keiner Konzentration kam an den Markt; Milchsäure angeboten bei 50% Qualität.
39. Es ist ein Vergnügen, dieses Buch des Autors wie jedes Buch zu lesen.

Nachtrag.

- I. 1. Diese Gruppe ist stets die Kampferregerin.
2. Ein Gelatinegel (= Gelatine-Gel).
- II. 1. Es kommt zu einer Valenz-Betätigung und -Ausgleich.
2. Die Folgerung wird erwähnt, weil seine Prüfung nötig ist.
3. Der Zucker wird zersetzt und daher die Jodzahlen zu hoch.
- III. 1. Verfüttert wurde autoklavierte Gerste.
2. Halogenische und sulfatische Fällung der Elemente.
3. Vergebliche Versuche der Derivierung (= Derivate darzustellen).
4. Dieser alte Gelehrte war ein Pavianer.
5. Nur der Übelgeruch des Verfahrens ist lästig.
6. Das Gas war schwefelhochhaltig (= enthielt viel Schwefel).
- IV. 1. Das Buch ist ein guter Bekannter, der in 2. Auflage erschien.
- V. 1. Der Stoff ist noch prozentisch unbekannt (= noch nicht analysiert).
- VI. 1. Beim Erhitzen trat Fehling ein.
2. Die Aufbewahrung geschah in gedämpften Kolben.
3. Die essigsaure Lösung war acetatabgestumpft.
4. Diabetes von Menschen, die nüchtern zuckerfrei im Harn gefunden wurden (= zuckerhaltiger Harn nüchtern normal Befundener).

[A. 79.]

Aus Vereinen und Versammlungen.

Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute e. V.

Hauptversammlung 1923 in Breslau vom 9. bis 12. 6.

Auszug aus der Tagesordnung:

Sonnabend, den 9.6.23, Nachmittags 3 Uhr: Vorträge (Technische Hochschule):

Prof. Dr.-Ing. V. Tafel, Neubabelsberg: „Neue Forschungs-ergebnisse über die chlorierenden Röstprozesse“.

Dr.-Ing. Schopper, Hamburg: „Die Verarbeitung von Metall-Lösungen durch Fällung mit Kreide oder Kalkmilch“.

Prof. Dr. Endell, Charlotteburg: „Neuzeitliche Prüfung von Zinkmuffeltonen und Zinkmuffeln“. (Nach gemeinsamen Versuchen mit Dr. Walter Steger.)

Prof. Dr.-Ing. Groß, Breslau: „Magnesit und Quarzschiefer, ein Lichtbildvortrag als Einführung für die Besichtigung der Weissenberg-Magnesitwerke in Schleidnitz und der Vereinigten Crummendorfer Quarzschieferbrüche“.

Sonntag, den 10.6.23. Vormittags 9,30 Uhr: Hauptversammlung.

10 Uhr Vorträge:

Landesgeologe Bergrat Dr. Berg, Berlin: „Der Erzbergbau in Schlesien, seine geologische Grundlage und seine geschichtliche Entwicklung“.

Prof. Dr. Kohlschütter, Bern: „Die physikalisch-chemische Erforschung des Hüttenrauchs als Grundlage seiner Bekämpfung und Verwertung“.

Dr.-Ing. Rosin, Freiberg (Sa.): „Die Wärmewirtschaft der Metallhütten“.

Montag, den 11.6., und Dienstag, den 12.6.23. Vormittags: Besichtigungen von Industrieanlagen, Hochschulinstituten usw.

Teilnehmergebühr: M 5000. Die Teilnehmerausweise sind in der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Breslau, im Hauptbahnhof, Verkehrshalle, wo sich die Geschäftsstelle während der Tagung befindet, in Empfang zu nehmen. Die Auskunftsstelle ist am 8. und 9.6. von 8 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends, an den übrigen Tagen von 8 Uhr vormittags bis 6,30 Uhr nachmittags geöffnet. Fernsprechanschluß Ring 3755.

Neue Bücher.

Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin, unter Mitwirkung verschiedener Fachgenossen herausgegeben von Prof. J. H. Bechhold, Frankfurt a. M.

Die unablässige fortschreitende Spezialisierung in den Naturwissenschaften und der Medizin machen es dem einzelnen unmöglich, auch nur Bruchteile der Erkenntnisse auf großen Gebieten in sich aufzunehmen. Nicht selten sind ferner die Fälle, wo ein Gelehrter oder ein Mann der Praxis sich schnell über Begriffe, Ausdrücke, Materialien usw. orientieren will, die einer benachbarten Disziplin geläufig sind. Von dem diesen Zwecken in hervorragender Weise dienenden Handlexikon Bechholds, dessen I. Teil schon vorliegt, ist nunmehr eine weitere Lieferung erschienen; sie reicht von den Buchstaben L—O. Chemie, Physik und Astronomie, Botanik und Zoologie, klinische Wissenschaften und Zweige der theoretischen Medizin, Mineralogie, Technologie, Warenkunde usw. sind berücksichtigt. Durch schematische Abbildungen sind vielfach Instrumente, Maschinen, Organe, auch ganze Pflanzen und Tiere, Versteinerungen usw. dem Verständnis näher gerückt. Es ist ein großes Verdienst des Herausgebers, in knapper und doch ausreichender Form den Interessenten eine schnelle Belehrung durch die zweite Auflage dieses trefflichen Handlexikons zu bieten.

C. Neuberg. [BB. 239.]

Mitteilungen aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung. Neu-Babelsberg. Band 1. 75 Seiten mit vielen Abbildungen und Tabellen. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale) 1922. 18×27 cm.

Der erste Leiter des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Metallforschung, der um die Metallographie hochverdiente E. Heyn, ist am 1. März 1922, kaum 1½ Jahr nach Eröffnung der von ihm errichteten Anstalt, gestorben. Seinem Wirken ist der kurze Nachruf gewidmet, der dieser Sammlung von Abhandlungen vorangeht, die in schlichter Sachlichkeit von den meist noch durch Heyn beeinflußten Arbeiten berichten. Das Heft enthält die folgenden Aufsätze: E. Heyn, E. Wetzel: Brüchigwerden von mit Aluminium verunreinigtem Zinn; E. Heyn, E. Wetzel: Veredelungsversuche mit magnesiumhaltigem Aluminium; E. Heyn, E. Wetzel: Messung kleiner Längenänderungen an abgeschrecktem Duralumin sowie an einer Zinn-Aluminiumlegierung mittels Martensschen Spiegelapparates; E. Wetzel: Die Wärmebehandlung und die Rekristallisation des Aluminiums; W. Maucksch: Arbeitsverbrauch bei oftmals wiederholter Zugbeanspruchung von Eisen und Kupfer bei verschiedenen Temperaturen; V. Tafel: Studien über chlorierende Röstprozesse. I. Das System Kupfersulfür-Rohsalz; V. Tafel: Selbstkostenberechnung der Metallhütten.

Bei aller wissenschaftlichen Strenge verraten die Arbeiten starken Sinn für die Bedürfnisse der Technik; die Probleme sind durchweg der Praxis entnommen, und die Ergebnisse werden meist unmittelbar